

Fragenkatalog zum Bewohnerparken in Findorff

1. Ersatzparkplätze:

- a) Wie viele Ersatzparkplätze gibt es und wo befinden sie sich?
- b) Wie viele dieser Parkplätze können kostenlos genutzt werden?
- c) Welche sind kostenpflichtig? Wie hoch sind die monatlichen Gebühren für die Nutzung dieser Parkplätze?
- d) Wie viel Meter beträgt der weiteste Weg zu den Ersatzparkflächen?
- e) Wie sicher sind diese Wege frühmorgens bzw. abends? (wie und wer soll das bewerten??)
- f) Sind neue Ersatzflächen zum Beispiel in Mobilitätsgaragen in Planung?

2. E-Mobilität:

Ohne den Ausbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur ist die CO₂-Reduzierung nicht zu erreichen und damit auch nicht das Ziel der Klimaneutralität. (Ein „eins-zu-eins“ Ersatz von Autos mit Verbrennungsmotor durch E-Autos allein ist kein Fortschritt in Richtung Klimaneutralität bedeuten)

- a) Wie sieht der Plan für eine flächendeckende E-Ladeinfrastruktur) des Quartiers aus?
- b) An welchen Orten sind öffentliche E-Ladeeinrichtungen vorgesehen?
- c) Wie viele E-Ladeeinrichtungen sind ohne die Neuordnung der Straßen möglich?
- d) Wie viele öffentliche legale Stellplätze gehen dadurch verloren?
- e) Falls sich an dem Zustand der beiden Quartiere nichts ändern sollte, sind dann noch zusätzliche E-Ladeeinrichtungen möglich?

3. Einrichtung von Car-Sharing-Parkplätzen:

Carsharing ist eine wichtige Maßnahme zur Reduktion des Parkdrucks und schafft Angebote als Alternative zum eigenen Fahrzeug. Ein Ausbau des Angebots ist sinnvoll.

- a) Wie viele zusätzliche Car-Sharing-Plätze sind im Quartier vorgesehen und wo sollen sie eingerichtet werden?
- b) Wie viele legale Stellplätze fallen durch die Einrichtung der neuen Car-Sharing-Plätze weg? Ein Car-Sharing-Platz ersetzt bis zu 20 PKWs. Ist dieser Effekt eingerechnet?
- c) Wird das Angebot an Leihrollern oder Alternativen ausgebaut oder eingeschränkt?

4. Gebühren für den Bewohnerparkausweis ohne Parkplatzgarantie:

Enquete-Kommission: Die Gebühren sollen auf 100,-€/Jahr 2022 bis 365,-€/Jahr 2030 erhöht werden plus Gewichtsklassenzuschlag.

- a) Auf welchen Wert werden die Kosten für einen Bewohnerparkausweis steigen?
- a) Wird es Sonderregelungen für Gebührennachlässe geben?
- b) Wird es eine spezielle Gewichtsklassengebühr geben?

5. „Fremdparker“:

Nach der **Planungswerkstatt bmo** gibt es im **Untersuchungsgebiet Ost 319 externe Kennzeichen** und nach **SKUMS** können im Idealfall im Gesamtgebiet bis zu **200 Fremdparkende „vertrieben“** werden.

Nach den Erhebungen von bmo ist tagsüber **die Anzahl der parkenden Fahrzeuge durchgehend geringer als die Anzahl der öffentlichen Stellplätze**. Da nur gegen 24 Uhr die Zahl der parkenden Fahrzeuge höher ist (1378 zu 1256) als die legalen Parkplätze, muss man dann nicht davon ausgehen, dass die weitaus größte Zahl der „Fremdparker“ Anwohner sind?

- a) Wie hoch ist die tatsächliche Zahl der sogenannten „Fremdparker“?
- b) Zählen zu den „Fremdparkern“ auch die zahlreichen niedersächsischen Fachkräfte in den Findorffer Kindergärten, Schulen, Handwerksbetrieben, Geschäften, Gaststätten, Lebensmittelmärkten, Banken, Arztpraxen, Seniorenzentren etc., ohne die die Infrastruktur des Stadtteils nicht aufrechterhalten werden könnte?
- c) Wie hoch ist die Anzahl der MitarbeiterInnen aus dem Umland, die im Quartier davon betroffen sind?
- d) Wird es Sonderregelungen für diese MitarbeiterInnen geben?

6. Zahl der Parkscheinautomaten

Bislang war vorgesehen, dass rund 100 Parkscheinautomaten im Quartier aufgestellt werden sollen.

- a) Bleibt es bei dieser Anzahl?
- b) Ist den Anwohnern bekannt, an welchen Stellen die Parkautomaten im Quartier aufgestellt werden sollen?
- c) Können betroffene Anwohner es ablehnen, dass vor ihren Häusern Parkautomaten aufgestellt werden?
- d) Werden diese Automaten die Begehbarkeit der Gehwege einschränken?

7. Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Ein Ziel des Bewohnerparkens ist es, durch ein verbessertes Angebot des ÖPNVs Anwohnern den Wechsel vom PKW zu Bus und Bahn zu ermöglichen.

- a) Gibt es Gespräche mit der BSAG und der Bahn, wie die Anwohner durch ein erweitertes Angebot über kürzere Wege und eine größere Taktfrequenz schneller zum Zielort gelangen können?
- b) Werden die Beförderungsentgelte für die BSAG abgesenkt, um die Attraktivität des ÖPNVs zu erhöhen? Welcher Zeitraum ist für die Umsetzung vorgesehen?
- c) Wie hoch werden in Zukunft nach Einführung des Bewohnerparkens die Parkgebühren für die Besucher sein?
- d) Wird es soziale und andere Staffelungen für Besucher in der Gebührenordnung geben?

8. Bürgerbeteiligung

- a) Inwieweit ist gewährleistet, dass die Bürger in jeden Straßenabschnitt über die geplanten Veränderungen informiert werden und die Möglichkeit erhalten, ihre Vorstellungen in die Planungen einzubringen?
- b) Kann der Einfluss der Anwohner derart groß sein, dass die Beplanung einer Straße vollständig verändert wird?

9. Barrierefreiheit und Rettungssicherheit

- a) Wenn es nicht zur Einführung von Bewohnerparken kommt, wie kann dann die Straßensituation im Sinne der Barrierefreiheit verbessert werden?
- b) In welcher Form und mit welchen Maßnahmen soll die Passierbarkeit und Nutzbarkeit der Gehwege in den betroffenen Straßen hergestellt werden?
- c) Wie wird die Rettungssicherheit an besonders engen Straßenbereich und Kreuzungen sichergestellt?
- d) Wie soll das Urteil des Verwaltungsgerichts Bremen zu aufgesetztem Parken in Findorff umgesetzt werden?
- e) Spielt die Umsetzung des Bewohnerparkens dabei eine Rolle?

10. Bewohner und Bewohnerinnen

- a) Wie hoch ist der Anteil der Bevölkerung im betroffenen Gebiet, der kein eigenes Auto besitzt?
- b) Wie viele Haushalte haben wie viele PKWs angemeldet und wie viele Haushalte kommen ohne ein Auto aus?
- c) Gibt es Alternativmöglichkeiten (Härtefalllösungen) für Anwohner, die auf einen Pkw angewiesen wären, ihr Mobilitätsbedürfnis zu bewältigen?
- d) Wie viele Händler, Handwerker und Gewerbetreibende haben sich bisher für einen Bedarf an zusätzlichen Stellplätzen in welchen Straßenabschnitten gemeldet? Bitte aufgeschlüsselt nach „Mitarbeiterplätzen“ und „Fahrzeugen des Betriebs“ darstellen.
- e) Werden für Paket- und Lieferdienste spezielle Stellplätze zum Ein- und Ausladen eingerichtet, um zu verhindern, dass sie auf der Fahrbahn der engen Straßen halten und die Fußgänger*innen und Radfahrenden blockieren?

11. Parkraumneuordnung

- a) Wurden Alternativen zum Bewohnerparken geprüft?
- b) Ist eine schrittweise Einführung des Bewohnerparkens möglich, so dass Quartier für Quartier neu geordnet werden kann? Wie klein können dann Quartiere sein? hier sind ja bereits kleinste Quartiereinheiten betrachtet, weitere kleine Einheiten können dann nur einzelne Straßen sein)
- c) Wie werden Gehwege behandelt, die keine Breite von 1,60 m aufweisen? Werden sie umgebaut?
- d) Sind Maßnahme geplant, wie man mit Fahrrädern, Lastenrädern, Mülltonnen, Blumenkästen, Infrastrukturanlagen wie Netzwärmekästen etc. umgehen wird, die dem Bewegungsbereich einschränken?

12. Verdrängung

Es wird voraussichtlich mit enormen Verdrängungsverkehr in den Nachbar-Quartieren zu rechnen sein.

- a) Gibt es Erfahrungen oder/und Untersuchungen, die dazu eine Aussage machen können?
- b) Wie lange werden in Zukunft einzelne Autofahrer suchen müssen, um einen Parkplatz zu finden?
- c) Wie wird sich das auf die Luftbelastung der Quartiere in Zukunft auswirken?
- d) Wie groß ist die Luftbelastung durch PKWs im Vergleich zu den steigenden Emissionen aus den Hauskaminen zu bewerten? Hier ist eine z. T. extreme Zunahme der Emissionen festzustellen.

13. Strategie Parken im Quartier

- a) Wie ist der Stand der Umsetzung des am 17. 01. 2020 einvernehmlich vom Senator für Inneres (SI) und die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) verabschiedeten Strategiepapiers zum Parken in Quartieren?
- b) Wann ist mit einer vollständigen Umsetzung der dort genannten Kernpunkte zu rechnen?
- c) Wird insbesondere das gemeinsame Ziel "Durch mehr Überwachung und konsequentes Abschleppen werden wir regelkonformes Parken durchsetzen und wieder zu einem normalen kooperativen Miteinander aller Verkehrsteilnehmer zurückkommen", weiterhin verfolgt?

Das sind die Fragen der Fraktionen des Findorffer Beirats. Wir bitten Sie um eine ausführliche Beantwortung der Fragen, damit wir als Beiratsmitglieder umfassend die Anwohner des Quartiers über die Auswirkungen des geplanten Bewohnerparkens informieren können.

Beirat Findorff